

Sehr geehrter Herr Wüerst,

Sehr geehrter Herr Pleitgen,

Sehr geehrter Herr Prof. Lammert,

Meine Damen und Herrn

Ein Freund sagte mir ein Mal: Angst ist eine überflüssige Zeitverschwendung. Meine Kollegen verschwenden sehr viel Zeit für Angst. Journalisten in Russland werden umgebracht. Die Täter werden nicht bestraft. Wir haben uns daran gewöhnt. Die Angst ist uns zur Gewohnheit geworden.

Lew Kopelew schreibt: Als er 1945 verhaftet wurde, nahm er bei seiner Verhaftung ein Häufchen Tabak vom Tisch des Ermittlungsrichters und steckte ihn heimlich in die Tasche. «So entstand, - schreibt er, - die Gewohnheit eines Häftlings», die Kopelew an sich früher nicht beobachtet hatte.

So entstand ein Instinkt der Angst bei den russischen Journalisten, bei einem Teil der Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und bei den europäischen Politikern.

Die Journalisten haben Angst vor Anschlägen der Neonazis, der Handlanger des Tschetschenienführers Kadyrow, vor der Rache der kremlnahen Jugendbewegungen und vor den Sicherheitsdiensten. Die europäischen Politiker haben Angst, dass sie kein Gas bekommen. Das Gas wird im Austausch gegen Zugeständnisse bei Menschenrechten erworben.

Allein seit Jahresanfang wurden in Russland 8 Journalisten ermordet, etwa 40 zusammengeschlagen, grausam, wie Oleg Kaschin, und drei Journalisten zu Krüppeln gemacht.

Die russischen Delegationen im Europaparlament ziehen es vor, keine Pressekonferenzen im Anna Politkowskaja-Saal abzuhalten. Und die Europäer, politisch korrekt, denken nicht daran, sie dorthin zu schleppen, obwohl der Fall Politkowskaja nicht aufgeklärt ist. Die Mörder und die Hintermänner befinden sich in Freiheit. Der Mörder ist hier in Europa, er war lange hier oder er ist unter Ihnen. Jemand in Russland half ihm, die Grenze mit einem nagelneuen Pass zu überqueren.

Kopelew hat niemals vergessen zu betonen, dass er lange Zeit von der kommunistischen Ideologie gefangen war: das Glück für alle verlangte Brutalität von jedem. Er fand aus dieser Gefangenschaft heraus.

Jetzt sieht die Gefangenschaft anders aus: das ist das Fehlen jeglicher Ideologie und die Verachtung aller Werte, mit Ausnahme des Geldes seitens der russischen Macht. Das Gerede über die Demokratie ist nur das Tuning (die Feinsteuerung) für den Verkauf von Öl und Gas.

Die Korruption - das ist die Ursache für den Tod meiner Kollegen. Die Korruption ist die Ursache für nichtaufgeklärte Verbrechen. Die Korruption, als Apartheid, als die einzige Ideologie der sogenannten Elite.

Präsident Medwedew gibt sich Mühe, die öffentliche Atmosphäre und die Verhältnisse in Russland zu verändern.

«Nowaja Gazeta» und noch einige Massenmedien versuchen, die Korruption zu bekämpfen.

Ich rechne auf die Unterstützung Ihres Forums bei der Schaffung einer internationalen Organisation, einer Art von Informations- Interpol zur Bekämpfung der Korruption.

Als Kopelew sein Gerichtsurteil hörte, sagte er zu den Staatsanwälten: «Unbegreiflich, wo bleibt die Gerechtigkeit?». Jetzt scheint das schon begreiflich zu sein... Oder vielleicht immer noch nicht?

Ein Krimineller kritisierte Kopelew im Lager und sagte, ich bin zwar ein Dieb, aber ich bin ein Patriot.

Es ist die höchste Zeit Diebstahl, Korruption und Patriotismus voneinander zu trennen.